

Bau des Feuerwehrhauses geht zügig voran

Gutacher Gemeinderat tagte zum ersten Mal wieder im Bürgersaal am Bahnhof

Gutach-Bleibach (wok). Die Juni-Sitzung des Gutacher Gemeinderates fand nach langer Zeit zum ersten Mal wieder im Bürgersaal am Bahnhof statt. Die Tagesordnung war übersichtlich, neben der Vergabe von Gewerken zur Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses stand der Tourismus im Mittelpunkt und die CDU-Fraktion hatte sich mit Fragen an die Verwaltung gewandt.

Bürgermeister Urban Singler gab zu Beginn der Gemeinderatssitzung den üblichen Sachstandsbericht zu laufenden Projekten der Gemeinde bekannt. Der Hallenschutzboden in der Turn- und Festhalle Bleibach wurde ausgetauscht, weil der alte Boden verschlissen war. Die Silberwaldbücke über die Bahn wurde durch das Ingenieurbüro Theobald einer HI-Prüfung unterzogen und mit 1,2 bewertet und in das Eigentum der Gemeinde Gutach übergeben. Das Bauamt der Gemeinde prüft aktuell noch, inwieweit die Deutsche Bahn in die zukünftige Unterhaltslast eingebunden wird.

Im Herrenweg wird von der Dorfbrücke in Richtung Villen eine neue Leitung der Telekom verlegt. Hierbei wird darauf geachtet, das Wurzelwerk der Bäume nicht zu beschädigen und es werden zusätzliche Leerrohre verlegt. Am Gelände der Brücke Schwarzwälder Hof wurden Ausbesserungsmaßnahmen durchgeführt. In Richtung Ottensteg wurde durch den Bauhof eine Spülbohrung durchgeführt, im verlegten Schutzhohr wird die Druckentwässerung sowie eine DSL Leitung verlegt.

Pumpwerk

Momentan wird das Pumpwerk Silberkönig ausgeschrieben, die Vergabe soll in der Juli-Sitzung des Gemeinderates stattfinden. Die Gemeinde hat sich für die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ beworben. Die Bereisung des Gremiums findet am 16. September statt, die Gutacher Bürger werden vorab noch umfangreich informiert.

„Fit plus“ hat neu eröffnet

Fitness-Studio in Elzach hat an 365 Tagen im Jahr geöffnet

Elzach (mkt). Endlich können sie loslegen: Inhaber und Studioleiter Marius und seine Frau Melanie Leidinger sowie die beiden Trainer Dominique und Juri Wihler.

Das aus der Ortenau stammende Quartett hat am vergangenen Samstag mit einem „Tag der offenen Tür“ das neue Fitness-Studio „Fit plus“ in der Freiburger Straße 23 (neben dem Drogeriemarkt) vorgestellt. „Wir haben an 365 Tagen im Jahr geöffnet, auch an Sonn- und Feiertagen und zwar täglich von 6 bis 23 Uhr“, sagt Marius Leidinger. Eigentlich war die Eröffnung schon für Ja-

Tourismus

Die scheidende Geschäftsführerin der Elztal & Simonswäldertal Tourismus-Gesellschaft, Ulrike Weiß war zum letzten Mal zu Gast im Gutacher Gemeinderat und stellte das Ergebnis der Gesellschaft vor. Im Jahr 2020 konnte mit 293.547,45 Euro ein Überschuss von 9709,10 Euro erwirtschaftet werden. Insbesondere bei den Pauschalangeboten konnte ein Zuwachs von 176 Prozent verbucht werden. Weiterhin empfahl Weiß eine Verlängerung der KONUS-Kooperationsvereinbarung für den Zeitraum von 2022-2026. Bürgermeister Urban Singler bedankte sich bei Ulrike Weiß, die seit 2007 für die Gesellschaft tätig ist, seit 2019 in der Geschäftsführung für die jederzeit gute und konstruktive Zusammenarbeit. Sie habe den Tourismus im Elztal wieder vorangebracht. Weiß bedankte sich auch für die Zusammenarbeit und für „14 spannende und lehrreiche Jahre“.

Feuerwehrhaus

Die Freiwillige Feuerwehr Gutach beantragt für die Kameraden Konrad Heitzmann und Franz Ihringer, beide Abteilung Bleibach, die Ehrenmitgliedschaft. Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu. Heitzmann ist seit 41 Jahren in der Feuerwehr, Ihringer seit 40 Jahren, beide haben sich in ihrer aktiven Zeit verdient gemacht.

Für das neue Feuerwehrhaus wurden mehrere Gewerke vergeben. Die vier Tore an der Halle werden durch die Firma Greve Tormontage aus Elzach für den Preis von 27.655,60 Euro (brutto) eingebaut. Die Trockenbauarbeiten gehen für brutto 55.254,70 € an die Firma Kunzeleier Trockenbau aus Buggingen. Die Tischlerarbeiten übernimmt die Firma Walter, Gutach, für den Angebotspreis von 62.889,12 € brutto und die Fliesenarbeiten gehen für die Bruttoangebotssumme von 49.686,67 € an die Firma Cybulla GmbH aus Waldkirch.

Fragen

Die CDU Fraktion im Gutacher

Gemeinderat hat bei Verwaltung angefragt, wie der aktuelle Stand des Bauvorhabens „Gelände Kanal Landstraße“ ist, bzw. wann die Maßnahme abgeschlossen wird. Der Technische Leiter des Bauhofes, Markus Adam, erklärte, die von der Gemeinde durchzuführenden Arbeiten seien abgeschlossen. Das noch nicht mit dem neuen Zaun gesicherte Stück befände sich auf einem Privatgrundstück. Die Gemeinde darf dort nicht tätig werden, der Eigentümer ist auch bereits angesprochen worden. Adam sagte zu, den Kontakt noch einmal aufzunehmen und eine Ausführung der Montage durch die Gemeinde anzubieten.

Sanierungskosten

Weiterhin wollte die Fraktion wissen, wie es mit Baufortschritt und Kosten bei der Sanierung der Grundschule Zweitälterland steht. Hier sagte Adam, dass noch keine Schlussrechnungen vorliegen und er keine Aussagen zu Kosten machen könne, ohne Schlussrechnungen. Aktuell sei weder zu Kosten noch zum Zeitrahmen eine solide Aussage möglich, da durch verschiedene Umstände wie einer langen Frostperiode, der allgemeinen Materialknappheit, steigenden Materialpreisen und nicht zuletzt der Corona-Pandemie viele Faktoren zusätzlichen Einfluss auf die Baumaßnahmen nehmen. Das Gleiche gilt für den Bau des neuen Feuerwehrhauses, auch hier sind aktuell keine verbindlichen Aussagen zu treffen. Bisher sei man glimpflich durch die Krise gekommen, die Feuerwehr strebt eine Fertigstellung zum Mai 2022 an.

Spenden

Zum Abschluss der Sitzung stimmte der Gemeinderat noch der Annahme von zwei Spenden zu. Die Gütermann GmbH spendet 500 Euro für die Feuerwehr und das Gipsgeschäft Willi Wehrle mit dem Inhaber Johannes Wehrle spendet eine Sitzbank am Aussichtspunkt „Am Ambskreuz“ auf dem Hörnleberg im Wert von 234,15 Euro.

Zukunft geht durch den Magen

Biowinzer Nopper pflanzte Reben im Mitmach-Garten

Waldkirch. Der Sommer-Spaziergang durch die blühenden Gärten der Essbaren Stadt Waldkirch mag bezaubern und zu vielerlei Entdeckungen animieren. Manches Potential bleibt dem flüchtigen Hinschauen jedoch verborgen und verlangt nach tieferer Durchdringung.

So auch das jüngste Projekt: Der Buchholzer Biowinzer Berthold Nopper hat Anfang Juni in einer Gemeinschaftsaktion im Mitmach-Garten der Essbaren Stadt vier Reben Tafeltrauben gepflanzt und den interessierten Teilnehmern Fragen zum biologischen Weinbau beantwortet. Ein kulinarischer Streifzug durch sein Biowein-Sortiment war inklusive.

Die Gründung, die bei den Reben im Mitmach-Garten ausge-

sät wird, setzt Nopper auch in seinen Bio-Weinbergen ein. Der Effekt: Bodenlockerung durch tiefwurzelnde Begrünpflanzungen, Förderung des Bodenlebens, Minderung der Erosionsgefahr, geringe Nährstoffauswaschung (Nitratverlust), besserer Nährstoffaufschluss und Förderung der Nährstoffverfügbarkeit, Stabilisierung des Ökosystems, Förderung der Insektenvielfalt und Bodenfruchtbarkeit.

Wie zahlreichen anderen Initiativen der urbanen Garten-Bewegung liegt es auch der BI Essbare Stadt Waldkirch am Herzen, für eine zukunftsfähige Erde und im Sinne des Klimaschutzes zu wirken. Die konkreten kleinen Beispiele, die in den Gärten zu finden sind, verweisen auf Größeres. Die vier Rebstöcke stehen symbolisch für

den biologischen Weinbau überhaupt. Sie wollen eine Brücke schaffen zwischen Bioproduzent und Konsument. Sie wollen Bewusstsein schaffen dafür, dass es wichtig ist, Bioproduzenten durch einen tieferen Griff in den eigenen Geldbeutel zu unterstützen und damit bei der Heilung der Erde zu helfen.

Die verwüstenden Starkwetterereignisse als Folge des Klimawandels sind aktuell auch in unserer Gegend zu spüren. Mit der Förderung der Bioproduktion unterstützen die Konsumenten laut Essbarer Stadt nicht zuletzt ihre eigene Zukunft. Ein Wandel in Richtung Erhalt einer lebenswerten Erde werde nur durch ein energisches Zusammenwirken von Politik, Bürger- und Produzentenengagement gelingen.

Zwischen Malerei, Objekten und Assemblage

„Kunstrundgang“ mit Udo W. Hoffmann in Waldkirch

Waldkirch (db). Noch bis zum 2. Juli läuft die Doppelausstellung des Kunstforums „Georg-Scholz-Haus“ in der Passage mit Werken von Udo W. Hoffmann und Uli Voigt. WZO-Redakteur Detlef Berger traf den freien Künstler (BKK) und Freiburger Architekten Udo W. Hoffmann (uh architekturbüro) kürzlich in Waldkirch zu einem inspirierenden Kunstrundgang.

Vielseitig und jenseits jeglicher „Schubladen, angesiedelt zwischen den Werkgruppen Malerei, Objekte und Assemblage – prägen die Kunstwerke des 1964 in Freiburg geborenen Künstlers und Architekten. Er nutzt verbrauchtes Holz- und Holzwerkstoffe als Untergrund seiner Arbeiten, vornehmlich alte Türen, die er teils aufschneidet und verformt, überhöht und „verzaubert“. Er kombiniert sie mit vielen anderen alltäglichen Werkstoffen im Wechselspiel der Formen und der daraus resultierenden Gefühle. Abstrakte Kompositionen mit einer ganz eigenen Harmonie und Dynamik. Zusammen mit der Farbmalerie entstehen so unverwechselbare Gemälde und Assemblagen, welche zu einem „bildhaften Gesamtwerk“ zusammenkommen. Ein visueller Hingucker und Spannungsbogen, welche das Heute und das Vergangene reizvoll miteinander verknüpfen.

Vielseitige Werke

„Die Kunst war in meinem Leben zuerst da“, erzählt Hoffmann, der seit vielen Jahren Mitglied des Kunstforums in Waldkirch ist und seit über 30 Jahren künstlerisch tätig ist mit eigenem Atelier in Freiburg (Habsburgerstraße 19) Seine Liebe zum Material Holz sei maßgeblich während seiner Ausbildung als Schreiner entstanden. Dazu absolvierte er sein Architektur-Studium bei Prof. Peter Haas und sein Studium der bildenden Kunst später bei Prof. Jerry Zeniuk. Keine Frage, dieser Mann ist unglaublich vielschichtig und überhaupt nicht festgelegt. Neugierig und offensichtlich bereit, mutig „ohne innere Schranken“ immer wieder spannende Prozesse anzustoßen und umzusetzen. Einige seiner aktuellen Werke sind auch in den Schaufenstern der Waldkircher Volksbank ausgestellt. Ein Blickfang beim Gang über den Marktplatz. Der Künstler stelle seine vielfältigen Kunstwerke bereits u.a. in München, Augsburg, Freiburg, Kirchzarten (Kunstverein),



Blick in die Ausstellung in der Waldkircher Passage.

Fotos: Privat



Seine Werke sind auch in der Waldkircher Volksbank ausgestellt.

Emmendingen (Ranie Kesselhaus) und natürlich schon mehrfach im Waldkircher Kunstforum aus.

Holz trifft Kunst

„Je länger man sich mit der Malerei, den Objekten und Assemblagen von Udo W. Hoffmann beschäftigt, desto mehr entziehen sie sich einer Festlegung. Seine Kunst schlägt Hacken, die Bildelemente treiben aus und erblühen, sie formen weiche, unregelmäßige Rundungen. Eine ähnlich dynamische Entwicklung charakterisiert seine Farbigkeit. Betrachtet man die Materialien, aus denen sich seine Assemblagen und Objekte fügen, so geben sie einen Hin-

weis auf etwas, das dem Künstler ganz grundsätzlich wichtig ist: Die Spannung zwischen einer handwerklichen Fertigung und dem Umgang mit oftmals industriell hergestellten Werkstoffen, die so ganz und gar nicht im künstlerischen Bereich angesiedelt sind. Konsequenter verzichtet er auf Titel und diese Beschränkung ist nur konsequent, denn seine Werke erzählen weit mehr, als Bildbeschriftungen leisten könnten. Betrachtet man seine Kompositionen mit ihrem Wechsel von bunten und unbunten Farben, regelmäßigen und unregelmäßigen, rauen und glatten, matten und glänzenden Oberflächen, so ist man versucht zu sagen, dass der Künstler mit Holz, buntem Karton oder Resopal malt“, so beschreibt Antje Lechleiter (Kunstjournalistin, Autorin und Dozentin aus Freiburg) Hoffmanns künstlerisches Schaffen.

„Adler-Projekt“ in Kollnau

Daneben ist Hoffmann als freier Architekt auch an zahlreichen innovativen Bauprojekten in der Region maßgeblich beteiligt, wie bei der Neugestaltung des Emmendinger „Ramie-Areals“ oder bei der geplanten Umnutzung, Neuinterpretation und Revitalisierung des Denkmalgeschützten Gasthauses „Adler“ und dem angrenzenden Neubau in Kollnau. Demnächst mehr zu diesen Projekten u.a. in München, Augsburg, Freiburg, Kirchzarten (Kunstverein),

Bargeldversorgung ist gesichert

Überwinden. Die Sparkasse Freiburg Nördlicher-Brigau und die Volksbank Breisgau Nord eG setzen ihre bestehende Kooperation zur kostenfreien Bargeldversorgung für die Kunden in Oberwinden und Umge-

bung auch nach Schließung der Geschäftsstellen beider Banken vor Ort fort. Den Kunden beider Häuser steht ab 1. Juli ein neuer und barrierefrei erreichbarer Geldautomat beim Rathaus zur Verfügung. Dieser wird vom

Dienstleister „Cardpoint“ betrieben und ist rund um die Uhr zugänglich. Er kann selbstverständlich auch von Kunden anderer Banken und Feriengästen zu den üblichen Bedingungen genutzt werden.



Das sympathische Trainer-Quartett von „Fit-plus“ stellt sich vor: Dominique Wihler, Juri Wihler, Inhaber und Studioleiter Marius Leidinger und Melanie Leidinger (von links). Foto: Kurt Meier